

## Kleine Mitteilungen.

### Die „Verschüttung“ unserer Alpentäler.

Vinzenz Pollack führt in der Zeitschrift des Ö. I. u. A.-Vereines 1917 seinen Fachgenossen vor, welche Bedeutung die neuesten morphologischen und geologischen Ergebnisse der Eiszeitforschung in den Alpen für bauliche Anlagen, besonders der neuzeitlichen Verkehrsmittel haben. Diesem Zweck entspricht eine weitherzige Stellungnahme zu den verschiedenen Theorien, da in jeder Beobachtungen enthalten sind, die allgemein zu beachten sind, will man schädliche Erfahrungen bei so manchen Bauanlagen vermeiden. Pollak bearbeitet hier einen meines Wissens nicht durchackerten Stoff in völlig eigenartiger Weise und hat die Gabe, auch aus wenig beachteten, bzw. mit Unrecht als veraltet angesehene Schriften in einer Weise zu schöpfen, die überraschend lehrreiche Ausblicke eröffnet. Darum ist die Kenntnis seiner Schrift auch für Geographen wertvoll. Manches, was über die Wirkungen der Übertiefung, der teilweisen Wiederaufschüttung von Flußgeröllen und Moränen in den Alpentälern und über die Terrassenbildung gesagt wird, ist unmittelbar für die Geographie des Menschen brauchbar. Daß die Übertiefung nicht nur, wie man weiß, Bergstürze zur Folge hatte und noch haben kann, sondern auch Spannungserscheinungen im Fels, die bei Tunnelbauten z. B. als Bewegungen auftreten und leicht mit tektonischen Vorgängen verwechselt werden könnten, ist einer der bemerkenswerten allgemeinen Hinweise in der besprochenen Schrift. Auf sie werde auch jeder besonders aufmerksam gemacht, den die einseitliche Entwicklung der Formen des Längstales der Enns näher angeht. Nebenbei sei bemerkt, daß die Darstellung von Terrassen im Arlberggebiet S. 2 (426) nur mit Hilfe der geologischen Karte dem Geographen verständlich werden könnte. Die von Pollack erwähnte Schrift von Dr. Leopold Schleck: Über die interglaziale Talverschüttung im Längstale der Enns, 1915, erschien im 19. Jahresbericht, des k. k. Realgymnasiums in Gmunden, was nicht überflüssig zu sagen ist, weil man sonst nicht eben rasch und leicht in ihren Besitz gelangen kann. Otto Lehmann.

### Beiträge zur deutschen Kartographie.<sup>1)</sup>

Eine Sammlung von 10 Abhandlungen verschiedener Autoren nebst einer Einführung des Herausgebers über „Die Aufgaben der Kartensammlung der Deutschen Bücherei“ wurde den Mitgliedern des 20. deutschen Geographentages, der Pfingsten 1921 in Leipzig tagte, als literarische Festgabe und als Führer durch die aus diesem Anlasse veranstaltete Kartensammlung überreicht. Entsprechend deren Dreiteilung verteilen sich auch die Abhandlungen auf die historische, amtliche und Schulkartographie.

<sup>1)</sup> Im Auftrage der Deutschen Bücherei herausgegeben von Hans Praesent Leipzig, Akademische Verlagsgesellschaft 1921. 160 S., 1 Tafel. 20 Mk.